

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 17 (1891)
Heft: 17

Artikel: Nehmt ein Exempel dran!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-429827>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Centralhof 14.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5.50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13.50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespartene Petitzelle für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

Nehmt ein Exempel dran!

[Die Ansicht vom Andern (vide Nr. 16).]

Es haben sich mit Prahlen Republiken —
Nur zwei! — die eine groß, die andre klein,
Ein gutes Beispiel in die Welt zu schicken,
Vereint, daß abgeschafft der Krieg soll sein.
Sie haben's ganz begeistert unterschrieben,
Und Präsidenten brauchen stolz den Stempel;
Sie wollen, weil es wohlfeil ist, sich lieben,
Empfehlen sich dann höflich als — Exempel.

Und diese Leute, die so freundlich scheinen,
Sie rathen übel! — glaube mir, mein Sohn!
Sie helfen unterm Tuchje den Gemeinen,
Der Mensch beginnt bekanntlich beim Baron.
Wohin dann alle Haufen von Soldaten?
Sie wären einfach adressirte Tempel,
Und lernten niemals stolz im Blute waten
Nach ihrer Väter rühmlichem Exempel.

Ein Krieg ist frisch und fröhlich, wie wir wissen,
Und sterben muß der Mensch doch überall,
Ob dann im Grase oder in den Rissen,
Sogar den Adel packt es Knall und Fall.
Und ohne Krieg? — Amsonst so große Kosten? —
Und wunderschöne Waffen werden Grempel,
Und Degen, Flinten und Kanonen kosten,
Nach Friedens apostolischem Exempel.

Der Himmel will den Frieden! — hört ihr sagen;
Man steht doch in den Wolken Born und Kampf,
Es fallen Schlossen, Blitz und Donner schlagen,
Wenn ohne Pulver, doch im Schwefeldampf.
Ihr Friedensstifter seht: „Entsteht ein Krieg,
„Da rennen tausend Priester in die Tempel,
„Und Freund und Feinde beten um den Sieg!“
Da habt ihr es! — und nehmet ein Exempel.